

Am 20. September trat der Verein für Sozialpolitik in Wien...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 22. September 1922.

Wien. Im Anblick an die Resolutionsvorläge...

Die Diebstahlsfarben der Kinder.

Die Ostwaldsche Farbenlehre hat das Studium der Welt der Farben auf eine ganz neue Grundlage gestellt...

Genf. Die gestrige Debatte des Abfertigungs...

München. Eine Gruppe von Interessenten gründete für die Sachleitung auf dem gesamten Gebiete...

Paris. Nach der Chicago Tribune sollen sämtliche große Petroliengesellschaften der Welt...

London. Der Sonderberichterstatter des Daily Express...

London. Die Times veröffentlicht ein vertrauliches...

Ein türkisches Ultimatum?

London. Der Sonderberichterstatter des Daily Express...

London. Die Times veröffentlicht ein vertrauliches...

London. Die Times veröffentlicht ein vertrauliches...

Sturmvoll in Hamburg. Im westlichen und nördlichen...

Das mittelalterliche städtische Weibsbild...

Eisenbahnunfall in Frankreich. Donnerstag vormittag gegen 7 1/2 Uhr...

Eine Danziger Marke zu 100 Mark. Die Postverwaltung der Freien Stadt Danzig...

Zum Anschlag auf die Mannheimer Börse. Die Unternehmung...

Mutter und Kind vom Tode ereilt. Die Witwe...

11 Millionen Mark Belohnung für die Herbeischaffung eines gestohlenen Autos...

Turnen, Sport und Spiel.

Kämpfe der Turner und Turnerinnen. kommenden Sonntag...

Weltrekord im Schnellsteilflug. Den Pariser Wittern...

Im Schaufenster der Firma G. & W. Debus...

auch die beiden im Farbensinn benachteiligten Farben...



Alta

Putz mit Alta Topf und Herd
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Hensel's Pug- und Scheuervulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.

Alleinige Hersteller
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

Sobte Belohnung
per mir mittelst, in welsch
Brundstück sich seit unge-
fähr 6 Tagen ein schw. br.
Schäferhund aufhält.
Gröba, Streblauer Str. 15

Wir suchen
per 1. Oktober in Riesa,
Gröba oder Neuweida
möbl. Zimmer
entf. mit Pension.
Möbelfabrik
Norekat & Schme.

Tausche sofort in Riesa
meinen Laden mit Wohnung
geg. 3 Zimmer-Wohnung, Off.
u. F. D. 9462 an Tagel. Riesa.

Aufwartung gesucht
Wettinerstr. 9, 1. l.
Gesucht für 1. 10. od. spätr.
Alleinmädchen
welches etwas kochen kann
und in Zimmerarbeit erf-
fahren ist. Bitte vorhanden.
Frau Sidonie Krosch,
Dresden-N.,
Comeniusstraße 65.

Anst. Hausmädchen
zu älterem Ehepaar ge-
sucht. Reise und Auslagen
werden im Mietfalle ver-
gütet. Schriftl. Angebote an
Geheimrat Kluge,
Dresden, Eisenstraße 42, 11

Dienstmädchen
bei hohem Lohn sofort od.
1. Oktober gesucht.
Frau J. Weber,
Chemnitz, Theaterstr. 57.

Hausmädchen
gesucht. Ziehlers
Weinreihentant,
Danzwitzer Str. 65.

Geschirrführer
zur Landwirtschaft.
Lito Kaul, Röderau.

Schlüpfer
wenig getragen, im Auf-
trag zu verkaufen.
Reinh. Postmann,
Bahnhofstr. 1.

Braune Herrenschuhe,
Nr. 44, billig zu verkaufen.
In ex. im Tagel. Riesa

Montag, 25. September,
mittags 12 Uhr
kommen mehrere vollreife
Bienenbölter
zur Versteigerung.
Lichtensee Nr. 20.

Einen Jagdwagen
6 Hk., gut erhalten, sucht zu kaufen
oder zu tauschen mit Halbvered.
Paul Böhmchen, Liebenwerda.

Kirchennachrichten.
15. Trinitatissonntag 1922.

Riesa. Trinitatiskirche: 9 Uhr Pr. (Gal. 5,25-6,5),
danach Abendm. (Luthardt), 11 Uhr Schwärzige
(Luthardt). Ackerkirche: 8 Uhr Pr. (Luthardt).
Sonnt. Choral 482. - Anabend: 7/4 Jugendheim.
Montag Grozmitt. Mittwoch 7/8 Uhr Abend-
andacht mit Abendmahl (Wed).

Weida. 8 Uhr Predigtgottesd. (Pfarrvertr. Berger-Gröba).
Gröba. 8 Uhr Blaufeierstunde in der Kirchschule (Dencke).
9 Uhr Predigtgottesdienst (Dencke). 11 Uhr Kinder-
gottesd. in Weiden.

Caustz. Vorn. 8 Uhr Predigtgottesdienst i. d. Pfarrkirche.
Nüderau. 9 Uhr Predigtgottesdienst, Dienstag Eltern-
verein, Mittwoch Jungmänner, Freitag Vorkerzung.
Seithain. Freitag 8 Uhr Predigtgottesdienst. (Weyhe
Predigt von Herrn Pastor Reichel)

Wiederitzsch. 8 Uhr Segensgottesdienst, 1 Uhr Kindergottesd.
Wiederitzsch. 10 Uhr Predigt, dann Kindergottesdienst.
Ratz. St. Barbara-Kapelle (Matthienstraße 9). Um
7/8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und
Segen, abends 8 Uhr Versammlung bei Hüpfner.
Wettitzsch. hl. Messe um 7/7 Uhr.

Der
Zusammenbruch der Reichsmark
kommt bei besseren Zigarren unmittelbar zum Ausdruck, weil
die erforderlichen Rohstoffe ausschließlich aus dem Auslande
bezogen werden müssen. Wir glauben im Sinne der verehrten
Raucher zu handeln, wenn wir **unter allen Umständen**
die gute Qualität unserer Zigarre aufrecht erhalten, denn
1 gute Zigarre ist besser wie 10 schlechte.

Havana-Haus Despang = Riesa
Telefon 160. Inh.: H. & W. van Vught. K.-W.-Pl. 10a.
Beachten Sie bitte in unserer Auslage den Werdegang der „Graf Bernstorff“-Zigarre.

Achtung! Habe dringenden Bedarf
in unfortierten sowie fortierten
Lumpen, Knochen u. sämtl. Papier.
Max Adler, Dresden-N., Friedensstr. 14/41.
Für Stücker: Dresden-N., f. Waggonldg.: Dresden-Neudorf. Tel. 10763.

Gehrock - Anzüge
Cutaway - Anzüge
werden verkleidet
Danzwitzer Str. 28, 2. Reihohld.
Gleichzeitig empf. Herren-
schuhen, Socken, Hand-
schuhe (sch. u. farb.), Kragen
Chemiefett, Kravatt, D.O.

Frauenhaar Rilo bis
500 M. faulst
Arno Schreiber
Goethestr. 23, neben b. Schule.

Brillenausgabe
für Monat September er-
folgt morgen u. Montag bei
H. O. Fering & Co.
Eldstraße 7.

Ausfuhr erkl. in
Tageblatt-
Druckerei, Goethestraße 59.

Kaufe jeden Posten
Zeitungs-papier
Kilo 17 Mark.
Germann Modler,
Schulstraße 3.

Einige geb. Herrenräder
1 Damenrad
billig zu verkaufen Haupt-
straße 73, 1. Fabrrad-Schl.

Putzgeschäft
Olga Behr, Riesa
Pausitzer Str. 15 I. Etage Pausitzer Str. 15
empfeilt ihr reichhaltiges Lager in
Leder-, Plüsch- und Velourhüten
Umarbeitungen
aller Art werden schnell-
stens ausgeführt.

Brikett-Ausgabe
Riesa-Stadt und -Land
Montag, 25. 9., von 7-11 Uhr vorm. auf Juli-
September.
C. F. Förster.

Brikett-Ausgabe
für Riesa-Stadt Sonnabend, 23. 9., auf September,
von 8-12 und 2-6 Uhr.
C. A. Schulze.

Bobersen.
Zuverlässige Person zum Austragen
des „Rieser Tageblattes“ in diesem
Orte gesucht. Während der Nebenver-
dienst nach Feierabend für in Riesa
beschäftigte Leute. Meldungen und
nähere Auskunft in der Tageblatt-
Geschäftsstelle, Riesa, Goethestr. 59.

Achtung!
Kaufe täglich
Kupfer, Messing, Blei,
Zink, Eisen, Zumpen,
Knochen, Papier, Zeitung.
Einkauf b. Gebr. Krümmann,
Eldstr. 1. - Fernruf 612.
Größere Posten hole selbst
ab. **H. Mann.**

Eisen, Metalle, Möbel
Lumpen, Papier
Zelle aller Art, spez. Siegen-
zelle u. Kaninchen
Kauf
Karl Hofmann, Gröba, Dammtweg
Nr. und Verkauf von gebrauchten Möbeln,
und getragener Garderobe.
Kaufe jeden Posten Klatschen.

Reichshof Beithain.
Sonntag, 24. Sept., von 5 Uhr an
große öffentl. Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein **Oskar Gäbler.**

Sobte-Sänger
Gasthof Gohlis.
Sonntag, 24. Sept., Anfang 8 Uhr.
Nachdem großer Ball.

Gasthof Reussen.
Sonnabend, 23. September
Katerbummel, Anfang 7 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein
Erich Klug „Gut Ziet“ Gröba.

Häneraugen werden Sie sicher los
durch **Häneraugen-Lobewohl**
Dornhaut auf der Fußsohle beseitigt
Lobewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festsitzen, a. Strumpf.
Wib. Moritz Berg, Bahnhofstr. 13.

Bereinsnachrichten
Reichsb. ehem. Kriegsd. Sonntag, 24. 9., vorm.
10 Uhr außerord. Generalversamml. Eldterr.
Rieser Sportverein e. V., Hockey-Abteilung.
Sonnabend Übungsabend, Sonntag früh 7 Uhr
am Bahnhof zum Verbandsspiel nach Dresden.

Richters Frühjahrskursus 1922.
Hierdurch geben wir bekannt, daß am 23. 9. 22
im **Gasthof Wergendorf** unser
Abschieds-Ball
stattfindet. Hierzu werden alle Scholaren nebst ein-
geladenen Gästen herzlich eingeladen.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.
Alle Scholaren werden gebeten, ein Geschenk im
Werte von nicht unter 10 M. mitzubringen.
Musik-Kapelle Schneider.
Moderne Tänze. Neueste Schläger.

Durch persönl. Beziehungen
ist es uns gelungen, eine
Original Jazz-Band-Kapelle
(Dresdner Künstler)
unter persönl. Leitung des Herrn
H. v. Botschwade, bisher Ge-
sellschaftsleiter Dresd., jetzt Teufels-
diele Weiler Ditzsch, nach hier
zu bringen. In diesem am Sonn-
abend, 23. Sept., im **Hotel zum Stern** stattfindenden

Ball-Abend
ladet Mitglieder und deren Angehörige herzlich ein
der Gesamtvorstand.
Einkauf 6/12 Uhr, Beginn 7 Uhr.

Einladung.
Wir laden hiermit alle Mit-
glieder nebst Angehörigen zu
unserm großen
Herbst-Vergnügen
Sonntag, den 24. Septbr. 1922,
im **Hotel zum Stern** herzlich ein. Anfang 8 Uhr.
Der Festausschuss im W. f. S.

Fleischergehilfen „Brüderschaft“
Riesa
ladet alle werten Kollegen nebst Damen zu dem am
Sonntag, 24. September, im **Gasthof Wergendorf**
stattfindenden
Sommernachtsball
mit verschiedenen Ueberraschungen herzlich ein. Tanz-
lustige Damen und Herren sind herzlich willkommen.
Anfang 5 Uhr. Der Vergnügungsausschuss.

Reichsbankdirektor Stridde u. Frau Gemahlin
zur Silberhochzeit
herzliche Glückwünsche.
S. & L.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
danken herzlich zugleich im Namen
unserer Eltern.
Danzwitzer Str. 65, im Sept. 1922.
Marie Matthiae, Willy Werschau.

Achtung! Bestellungen
auf **Gledepflaumen**
nimmt an Marx, Gröba,
Streblauer Str. 25.

Zuderfüße
Garten-Pflaumen
empfehlen
Gebrüder Walther,
Somnathsch.
Bestellungen nimmt ent-
gegen **Carl Bohmann,**
Riesa, Goethestraße 39,
Telefon 715.

Jeden Obst
Posten

kauf
Paul Pfeifer
Wettinerstr. 29. Tel. 147.
Morgen
frische Seefische.
Eugen Bürger.

Gasthof Sageritz
Sonntag von 6 Uhr an
Ballmusik

Gasthof Lichtenlee.
Sonntag Ballmusik.

Gasthof Wülfenig.
Sonntag, den 24. Septbr.
groß. öffentl. Ball.
- Anfang 8 Uhr. -
Dazu ladet freundl. ein
Friedrich Eckert.

Gasthof Stöpsitz.
Sonntag, 24. 9., ab 7/7 Uhr
öffentl. Ballmusik
Erg. ladet ein **H. Wosher.**

Gasthof Mautitz.
Sonntag, 24. September
Pflaumen-Ludenschmaus.
Ergebenst ladet ein
H. Röber.

Gasthof Prausitz
Sonntag Ballmusik
24. Sept.

Gasthof Jahnishausen.
Sonntag, d. 24. September
von 5 Uhr an
Jugendball
wozu freundlichst einladet
Franz Wehnen.

Schneider-Indung Riesa
Tarife sind eingetroffen.
Abgehoben beim
Obermeister.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.
Hierzu Nr. 38 des
„Gräßler an der Elbe“.

Der englisch-französische Rußhandel.

Die aufsehenerregende Reuter-Note, in der Lloyd George die Bereitwilligkeit zu einem neuen Kriege mit der deutlich spürbaren Absicht der Einschüchterung der aufhorchenden Welt verkündete, hat das erhoffte Echo nirgendwo gefunden. Kemal Pascha hat keine empfindlichen Forderungen nicht bergabgegeben, in Paris hat die öffentliche Meinung Verwahrung gegen die Selbstverkündlichkeit eingelegt, mit der Englands Premierminister über die allierten Truppen verfügen zu können glaubte.

Die Reuter-Note wurde als nicht amtlich eingestuft. Außenminister Curzon, der einer Bekräftigung von jeder genügt war, ging nach Paris. Ueber den Inhalt der vertraulich getroffenen Abmachungen zwischen England und Frankreich ist bisher nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Die Tatsache, daß man sich über die Einberufung der Orientkonferenz in Venedig schlüssig geworden ist, beweist, daß die in Paris geleistete Vorarbeit nicht ohne Ergebnis geblieben ist. Frankreich hat sich dadurch noch eine Ausweichvorlage offen gehalten, daß wie Poincaré erklärte, ausgemacht worden ist, die Türkei müsse vor Zusammentritt der Konferenz über die ihr zu gewährenden Zugeständnisse unterrichtet werden.

Die Reuter-Note wurde als nicht amtlich eingestuft. Außenminister Curzon, der einer Bekräftigung von jeder genügt war, ging nach Paris. Ueber den Inhalt der vertraulich getroffenen Abmachungen zwischen England und Frankreich ist bisher nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Die Tatsache, daß man sich über die Einberufung der Orientkonferenz in Venedig schlüssig geworden ist, beweist, daß die in Paris geleistete Vorarbeit nicht ohne Ergebnis geblieben ist.

Diese Pariser Verhandlungen über die Orientfrage scheinen sich aus einem Hintergrunde abzuspielden, der durch Meldungen aus Genf Schweisferartig beleuchtet wird. Eine Neuaufrollung des Reparationsproblems ist von England bezeichnenderweise durch seinen südwestlichen Vertreter gefordert und in bedenklicher Schnelligkeit vom französischen Vertreter im Rahmen einer Sitzung des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes zugestanden worden.

Die Orientkrise.

Der Temps bemerkt, nach dem spontanen Schritt Lord Curzons, der die Möglichkeit einer französisch-englisch-italienischen Konferenz geschloffen habe, habe es den Anschein, daß auch Großbritannien eine friedliche Lösung der orientalischen Frage verfolge. Man könne daher der Zukunft sehr mit großem Vertrauen entgegensehen als in den letzten Tagen. Es sei zu wünschen, daß die Entscheidungen, die das englische Kabinett zweifellos am gestrigen Donnerstag fällen werde, es Lord Curzon gestatten, bei den heutigen Besprechungen mit Poincaré und Schaner eine Haltung einzunehmen, die zu einem Abkommen notwendig sei.

Wie der Konstantinopler Berichterstatter der Associated Press mitteilt, hat ihm der Vertreter der Angoraa-Regierung, Qasid Wei, erklärt, es sei sicher, daß die türkischen Nationalisten den Engländern den Krieg erklären würden, wenn diese versuchen sollten, die Bewegung der türkischen Truppen über die Meerengen zu verhindern. Qasid Wei erklärte weiterhin, der Entschluß Angoras, Truppen zu beschicken, sei bereits gefaßt, und nicht mehr Angora davon abhalten, ausgenommen eine Anerkennung der nationalistischen Forderung. Die Angora-Versammlung hat mit überwältigender Mehrheit die Diktatur Mustafa Kemals erweitert und ihn ermächtigt, den Krieg fortzusetzen, bis die im Nationalistenpakt vorgeschriebenen Bedingungen voll erreicht sind.

Der englische General Carrington hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er daran erinnert, daß die am 18. Mai 1921 proklamierte neutrale Zone noch immer in Kraft ist, und daß er, da eine Konferenz über die noch schwebenden Fragen zusammenzutreten werde, den dringenden Wunsch habe, daß die neutrale Zone respektiert werde. Die Verantwortung für die Folgen einer Verletzung würden auf deren Urheber zurückfallen. Im Interesse des Friedens seien alle Maßnahmen zu Wasser und zu Lande getroffen.

Die Londoner Abendblätter bringen in Sperrdruck die von amtlicher Seite kommende Mitteilung, daß Istanbul gehalten werden müsse, bis Mustafa Kemal Pascha eine Garantie über seine künftigen Absichten gegeben hat. Der englische General Townshend erklärte, bei einer Verlängerung der Besetzung Konstantinopels werde ein heiliger Krieg ausbrechen. Es sei unmöglich, aus Konstantinopel ein neues Euzes oder Gibraltar zu machen. Man müsse die Stadt räumen und den Türken Truppen bis zur Marktgrenze wiedergeben. Nur in diesem Falle könne Großbritannien hoffen, in Indien, Mesopotamien und Palästina den Frieden zu erhalten.

Lloyd George empfing gestern eine aus etwa 30 Mitgliedern bestehende Abordnung des Gewerkschaftsvereins, die dem Premierminister die Absicht der Arbeiter, sich über die Lage im nahen Osten darüber zu äußern, kundgab, die privaten Katzen waren, darunter

Havenstein über das Londoner Abkommen.

Die deutsch-belgische Angelegenheit erledigt.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen über die Garantiefrage sind, wie M. Z. B. erzählt, abgeschlossen. Die Schachweisel werden am Montag übergeben werden, und zwar zunächst die Weisel über die Noten, die an sich am 15. August und 15. September 1922 fällig waren und nun am 15. Februar und 15. März 1923 werden abzufällig der Summen, die aus sonstigen deutschen Leistungen auf Garantien anzuschreiben sind. Die Weisel werden die Garantie der Reichsbank tragen.

In der Reichskasse in Berlin ist gestern vormittag eine Besprechung über die Reparations- und Schachweiselfrage abgehalten worden. Der Reichskassier Dr. Bieth und Reichsbankpräsident Havenstein haben dabei den Parteilägern, die mit Ausnahme der Kommunisten alle erschienen waren, Bericht über den Gang und den Abschluss der deutsch-belgischen Verhandlungen erstattet. Daran hat sich eine Besprechung über die Lage geschlossen.

Ueber die Ausführungen Havensteins in der gestrigen Besprechung wird mitgeteilt: Die Reichsbank allein will die Garantie übernehmen, dagegen verpflichtet sich die Reichsregierung, von den ihr zugewiesenen 25 Prozent der deutschen Exporte einen Fonds zur Abtragung der Schulden an Belgien innerhalb 18 Monaten abzurufen. Als Garantie sollten die 50 Millionen Pfund der Reichsbank und ihre Silberbestände dienen. Dafür sollte die Bank von England vom 15. Februar 1923 einen Vorkauf in der Höhe von 1/2 der belgischen Forderung bewilligen. Das letzte Drittel sollte mit Hilfe des Reichsbank-Reservefonds an Devisen bis zum Verfall der sechsmonatlichen Schachweisel von der Reichsbank selbst gedeckt werden. Der Vorkauf, den die Bank von England gemähren sollte, sollte dann mit dem gleichen Devisenfondus im Zeitraum weiterer 12 Monate abgetreten werden, so daß Deutschland

1 1/2 Stunden. Lloyd George gab die feste Versicherung, daß die Regierung keine kriegerische Politik verfolgen werde. Die Abordnung trat gestern nachmittags zusammen, um ihre Antwort zu erwägen. Im Einzelnen wurde in den Verhandlungen, bei denen u. a. Thomas und Ben Tillet das Wort ergrieffen, die Tatsache hervorgehoben, daß die Arbeiterklasse sich einem Kriege widersetzen und für den Frieden einträte. Sie sprachen die Ansicht aus, daß die Tardanellen neutral gehalten werden müßten, daß dies jedoch eine Weltfrage und nicht eine Frage sei, die die britische Nation allein angehe. Die Anwesenheit alliierter Streitkräfte auf dem asiatischen Meer sei nicht zu rechtfertigen, und die Lösung des Problems könne durch Verhandlungen erzielt werden. Nachdem der Premierminister die Ansicht der Abordnung angehöret hatte, gab er eine Uebersicht über die Tätigkeit des Kabinetts bis zur gegenwärtigen Lage. Lloyd George verteidigte die Haltung der Regierung und gab der Abordnung zu verstehen, daß er in seinem Wunsch zum Frieden vollkommen mit ihr übereinstimme. Friede sei kein Ziel der Regierung gewesen. Er habe durchwegs seine Absicht, einen Krieg zu provozieren. Es sei am Teil der prompten Aktion der britischen Regierung zurückzuführen, daß die Lage jetzt besser sei und die Aussichten auf Wahrung des Friedens so gut seien. Die Abordnung der Arbeiterklasse zog sich hierauf zurück. Unmittelbar nach Beendigung der Unterredung mit den Arbeiterführern hielten die britischen Minister eine neue Zusammenkunft ab.

Die Kleinschäden des Brandes von Smyrna.

Der Brand von Smyrna ist einer der größten, den die Weltgeschichte kennt, und die Verkürzungen, die durch ihn verursacht wurden, sind riesengroß, wie aus den letzten Berichten deutlich hervorgeht. Die ziemlich vollständige Vernichtung einer geschichtlich denkwürdigen Stadt und eines Handelsmittelpunktes von nahezu 400 000 Einwohnern ist durch keine Rettungsversuche gemildert worden mit Ausnahme der Hilfeleistungen, die die im Hafen liegenden englischen, französischen und amerikanischen Schiffe brachten. So schreibt der englische Berichterstatter Ward Price, der Augenzeuge des Brandes war. Es soll aber festgestellt werden, daß die türkische Armee aus solche das in Smyrna herrschende Chaos nicht zu Abschlägungen und Zerstörungen der griechischen Bevölkerung benutzte. Morben und Plünder hat unweifelhaft stattgefunden und findet noch statt, denn das Leben hat hier wenig Wert, aber es ist fast ausschließlich ein Werk von Dieben und Verbrechern der niedrigen Klassen, die sich die Gelegenheit zunutze machen. Unter den wichtigsten Schäden, die niederkam, befinden sich das Splendid- und Palace-Hotel, der Smyrna-Palast, eine große italienische Schule, die fast wie eine Kirche aussieht, verschiedene bedeutende Kluggebäude, das Theater von Smyrna, die französischen, englischen, amerikanischen, holändischen und dänischen Konsulatsgebäude, die armenische Kirche, die französische und die griechische Kathedrale, die ganze Frankstraße, auf der sich die wichtigsten Läden befinden. Der Wert der Waren, die in den ersten 24 Stunden des Feuers verbrannten, wird von den maßgebenden Sachverständigen auf 4 Millionen Pfund geschätzt. Bis zum Donnerstag morgen in Smyrna war, sah ich das Lagerhaus der großen Garmischen Tabak-Gesellschaft niederbrennen, in dem sich Tabak im Wert von 200 000 Pfund befand. Große Vermögen sind hier hauptsächlich von Ausländern verloren worden, und Smyrna ist wahrscheinlich für Jahrzehnte als Handelsmittelpunkt ausgeschaltet.

Die amerikanischen und griechischen Sachverständigen schätzen den Materialschaden in Smyrna auf 150 Millionen Dollar. Nach Aussagen der amerikanischen Augenzeugen beträgt die Zahl der Toten in Smyrna mindestens 2000.

Ein aus Smyrna in Mailand eingetroffener italienischer Arzt schildert, wie es zu den Mordtaten in Smyrna kam. Die Türken verhielten sich nach ihrem Einmarsch zunächst durchaus korrekt, bis plötzlich eine Anzahl armenischer Fanatiker Bomben gegen eine türkische Patrouille schleuderte. Dieser Bombenschlag habe dann türkische Repressalien hervorgerufen.

Sitzung des Reichsrates.

Dem Reichsrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Erhöhung der Tabaksteuern vorgegangen, durch den die Steuer der Tabaksteuern abgeleitet werden soll. Der Reichsrat hat die Regierung ermächtigt, den für den Kaiser-Wilhelm-Kanal geltenden Tarif um 400 Prozent zu erhöhen. Die Verordnung wurde dahin geändert, daß der Höchstpreis für Posttarif und für Postnachnahmen auf 30000 M. und im Volkreditverkehr auf 50000 M. festgelegt wird; zugleich wurde der Reichspostminister ermächtigt, im Bedarfsfalle diese Sätze selbstständig zu erhöhen. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit der Erhöhung der Dienstaufwandsentschädigung für Reichsbeamte und der Ministerialzulagen. Danach sollen u. a. mit Wirkung vom 1. August ab die Ministerialzulagen erhöht werden für den Reichskassier auf 350 000 M. und für die Reichsminister auf 700 000 M., die Dienstaufwands-

Bis zum 15. Juni 1924 die Wechselfuld von 270 Millionen Goldmark getilgt haben würde. Dieser Plan der Reichsbank macht es möglich, daß die von ihr garantierten deutschen Schachweisel für Belgien sofort handelbar wurden. Von den Parteiführern nahm an erster Stelle der deutschnationalen Abgeordnete Dr. Geffert das Wort, der an der Haltung der Regierung Kritik übte. Der Zentrumsabgeordnete Marx billigte seinerseits das Vorgehen der Regierung, während der deutschdemokratische Abgeordnete Dr. Vetterlin in ernstlichen Worten dem Reichskassier für die glückliche Lösung der schwierigen Frage den Dank seiner Partei ausdrückte.

Das Aktionsprogramm der beiden sozialistischen Parteien in Augsburg angenommen.

In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages wurde nach einem Referat des Parteivorstandes über „Die Internationale und die Einigung des Proletariats“ das Aktionsprogramm der beiden sozialistischen Parteien ohne Aussprache einstimmig angenommen. Angenommen wurde ferner ein Antrag Hamburgs, der sich gegen jedes Zusammengehen mit der kommunistischen Partei ausdrückt.

Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie trat gestern in seine Tagesordnung ein. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Den Bericht der Reichstagsfraktion erhaltete Abg. Dr. Moser. Darauf referierte der Reichstagsabgeordnete Dr. Gersch über die Ernährungsfrage und die Getreidemenge. Ueber Finanzfragen und Währungsfragen referierte Dr. Giltberding. Die Referate und die Aussprache über die Einigungsfrage sollen am Freitag beginnen und möglichst noch zu Ende geführt werden.

entfädigung für den Präsidenten des Reichsgerichts auf 40000 M., für den Präsidenten des Finanzgerichtshofes auf 50 000 M. usw. — Der Reichsrat nahm gestern neue Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergezet, besonders für Luxussteuern, an. Danach sind die Verfeinerungsarbeiten jetzt nicht mehr maßgebend für die Luxussteuerpflicht. Die eigentlichen Verbrauchsgegenstände sind fast durchweg freigelassen und bei Metall, Textil- und Holzwaren nur die Schmuckgegenstände der Luxussteuer unterworfen. Gegenstände aus Leder sollen nur dann der Luxussteuer unterliegen, wenn es sich um Leder wertvollerer Art handelt. Für Gegenstände der Malerei und Plastik ist das Künstlerprivileg erweitert worden.

Die Eisenbahnbeamten erklären der Regierung: so kann es nicht weiter gehen.

Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat der Hauptbeamtenrat der Reichseisenbahnen in seiner Volksversammlung am Mittwoch einstimmig eine Entschließung angenommen, in der auf die wirtschaftliche Notlage der Beamten hingewiesen wird und in der es weiter heißt: Wir machen die Regierung allen Ernstes darauf aufmerksam, daß es so nicht weiter gehen kann. Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung scheint unumgänglich, wenn die Regierung nicht gewillt ist, in letzter Stunde noch der verheerenden Preissteigerung und dem krankhaften Ansturm Deutschlands durch salutarische Ausländer Einhalt zu gebieten.

Ueberrassung im Berliner Stadtverordnetenrat.

Die Stadtverordnetenversammlung Berlins hat gestern die Erhöhung des Straßenbahntarifs auf 10 Mark beschlossen. Die Stadtverordneten erlitten gestern übrigens keine geringe Ueberrassung. Aus dem Vortraum des großen Sitzungssaales waren nämlich ein wertvoller Perserteppich und aus dem Sitzungssaal etwa 30 elektrische Glühbirnen gestohlen worden.

Deutschland und der Völkerbund.

Lord Robert Cecil hat aus Genf unter dem 19. d. Mts. eine Depesche an den Völkerbundsdirektor in London gerichtet, in der er mit Bedauern darauf hinweist, daß Deutschland seinen Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund gestellt habe, der bei der augenblicklichen Stimmung der Völkerbundversammlung nach Ansicht Cecil zweifellos angenommen worden wäre. Lord Robert Cecil wendet sich dann in seinem Telegramm gegen einen Artikel Dr. Dernburgs in der letzten Nummer der Contemporary Review, in dem dieser die bisherige ablehnende Haltung Deutschlands gegen den Völkerbund begründet. Cecil schlägt, die deutsche Regierung könne der Welt beweisen, daß sie auf Seiten der Demokratie und des Friedens steht, indem sie den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund sobald wie möglich stellt. Am 3. Auslauf der Völkerbundversammlung wurde gestern die von de Jonvenel (Frankreich) beantragte Resolution zur Reparationsfrage einstimmig angenommen.

Tschitsherin verläßt Deutschland.

Der russische Volkskommissar Tschitsherin, der Deutschland nach längerem Aufenthalt verließ, erklärte vor seiner Abreise nach Moskau einem Mitarbeiter der „Voss. Sta.“ über die Ziele der auswärtigen Politik Russlands. Russland verfolge zwei Zwecke: erstens die Sicherheit seiner Grenzen und zweitens die Steigerung seiner Produktion. Nachbarn liege Russland vollkommen fern. Russland sei überzeugt, daß eine Verständigung mit Frankreich und England den wirklichen Frieden der Welt bedeute. Ein Grundprinzip der russischen auswärtigen Politik sei ferner, der Freund jener Völker zu bleiben, die in ihrer Erziehung bedroht sind. In seinen Beziehungen zum Deutschen Reich sehe die aktive neue Außenpolitik Russlands einen integrierenden Bestandteil seiner weltpolitischen Einflutung. Derselben Ideen und Interessen aber, die Russland an Deutschland tettelten, machten es auch zum Freunde der asiatischen Völker. Seine Devise sei: Frieden und Handel.

Deutschlands nächste Zukunft.

Einen interessanten Vortrag bot am Dienstag in Leipzig der Münchner Privatgelehrte Dr. Max Kemmerich über das Thema „Die Berechnung der Geschichte und Deutschlands Zukunft“. E. G. Hoover berichtet darüber im „Leipziger Tageblatt“: Der Vortragende schied seine Prophezeiungen über Deutschlands Zukunft voraus, daß die Geschichtsforschung sich mit der Vorausbestimmung großer geschichtlicher Erscheinungen noch kaum beschäftigt habe. Man könne aber Blicke in die Zukunft werfen und die Berechnung gewisser geschichtlicher Perioden sei wohl möglich. Er selbst habe im November 1918 in einem Werke

